

**Praktikumsbericht [C1] von: CF (Initialen)**  
**ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2016 / 2017**

Stand: November 2015

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: [eu-servicepoint@international.uni-mainz.de](mailto:eu-servicepoint@international.uni-mainz.de).

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

**ALLGEMEIN**

Zielland:	<b>England</b>
Studienfach:	Englisch, Geschichte, Deutsch (Lehramt)
Heimathochschule:	<b>Johannes Gutenberg-Universität Mainz</b>
Berufsfeld des Praktikums:	<b>Teaching Assistant</b>
Arbeitssprache:	Englisch / Deutsch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 09/10/2016 bis 20/05/2017 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

**PRAKTIKUMSSTELLE**

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Wellington School
Straße/Postfach:	South Street
Postleitzahl und Ort:	TA21 8NT Wellington, Somerset
Land:	England
Homepage:	<a href="http://www.wellington-school.org.uk/">http://www.wellington-school.org.uk/</a>
E-Mail:	enquiries@wellington-school.org.uk

**VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum**

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Durch die Facebookgruppe „Jobbörse Mainz“ (eine Studentin der Uni Mainz suchte eine/n Nachfolger/in für sich)
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Nachdem ich nähere Informationen von genannter Studentin in Erfahrung brachte und das Praktikum ansprechend bewertete, schickte ich meine Bewerbung inkl. Lebenslauf an die zuständigen Personen.

Wohnungssuche:	Die Wohnung, die sich auf dem Schulgelände befindet, wurde von der Schule gestellt.
Versicherung:	EHIC Haftpflicht- und Unfallversicherung über Schule
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Telefonanschluss vorhanden, WLAN über Schulnetzwerk
Bank/ Kontoeröffnung:	Es ist zu empfehlen, sich ein englisches Bankkonto zu eröffnen, da beim Geldabheben und bei Überweisungen mit deutschen Giro- und Kreditkarten Gebühren anfallen. Zudem ist es praktisch, da man mit einer englischen Karte bei jeder beliebigen englischen Bank kostenfrei Geld abheben kann. Ich habe mir ein Konto bei Lloyds zugelegt und war sehr zufrieden!
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	Banken: <a href="https://www.lloydsbank.com/">https://www.lloydsbank.com/</a> <a href="http://www.barclays.co.uk/PersonalBanking/P1242557947640">http://www.barclays.co.uk/PersonalBanking/P1242557947640</a> <a href="https://www.hsbc.co.uk/1/2/">https://www.hsbc.co.uk/1/2/</a>  Krankenversicherung: <a href="https://www.gov.uk/european-health-insurance-card">https://www.gov.uk/european-health-insurance-card</a>  Sozialversicherungsausweis: <a href="https://www.gov.uk/national-insurance/overview">https://www.gov.uk/national-insurance/overview</a>

## **INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE**

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	German Teaching Assistant
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Meine Hauptaufgabe während des Praktikums bestand darin, die SuS unterschiedlicher Klassenstufen im Fach Deutsch (als Fremdsprache) zu unterrichten. Die Schüler der Oberstufe (12 und 13) hatten je eine Stunde wöchentlich Einzelunterricht, in der wir die Themen des Unterrichts vertieften. Zum Ende des Praktikums hin stand die Prüfungsvorbereitung an erster Stelle.  Oft habe ich in der 8., 9. und 11. Klasse hospitiert und assistiert, was insbesondere den Lernertrag der Schüler

	<p>förderte, da sie durch eine zusätzliche Lehrkraft mehr Feedback zu ihren Leistungen erhielten und es immer jemanden gab, der sich ihren Fragen annahm.</p> <p>In der 10. Jahrgangsstufe gab es in meinem Praktikumszeitraum nur einen Deutschschüler, der neu zur Schule kam. Für ihn war ich die Hauptlehrerin, wobei ihn noch zwei andere Lehrerinnen je eine Stunde im zwei Wochen-Rhythmus unterrichteten. Das hat mir den besten Einblick in die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche eines Lehrers verschafft und forderte darüber hinaus einen ständigen Austausch mit den beiden anderen Lehrerinnen.</p> <p>Natürlich habe ich auch Vertretungsstunden allen Jahrgängen in Deutsch übernommen.</p> <p>Zudem habe ich einmal wöchentlich einen German Language Club für Schüler der 7. und 8. Klasse gegeben, ich war die Leiterin eines initiierten Deutschkurses für Beginner der Oberstufe und Mitorganisatorin eines deutschen Buchclubs.</p> <p>Zusätzlich habe ich einmal wöchentlich die Bibliotheksaufsicht für die Internatsschüler am Abend übernommen, wodurch ich auch in Kontakt mit anderen internationalen Schülern kam, die ich nicht unterrichtete. Zusammen mit den anderen beiden Sprachassistenten verteilten wir jeden Tag die Post an alle LehrerInnen, was uns half, das ganze Kollegium näher kennenzulernen.</p> <p>Auch die sonntäglichen Ausflüge, die für die Internatsschüler stattfanden, gaben mir die Möglichkeit, ihre Kultur näher kennenzulernen. Darüber hinaus wurde mir zweimal die Möglichkeit gegeben, die Oberstufenschüler zu Geschichtskonferenzen nach London zu begleiten. Dies waren herausragende Erfahrungen für mich!</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>An meinem ersten Tag bekam ich eine Führung über das gesamte Schulgelände, die der besseren Orientierung diene. Desweiteren wurde ich allen Personen vorgestellt, die im weiteren Verlauf des Praktikums für mich besondere Relevanz hatten – allen voran die Deutschlehrerinnen und die restlichen Lehrer des Language Departments.</p> <p>Die Betreuung und die Einarbeitung durch eben dieses waren super! Mir wurde gesagt, welche Prüfungen die Schüler am Ende des Schuljahres erwarten und worauf sie spezifisch vorbereitet werden mussten. Die genaue Ausführung blieb jedoch mir überlassen. Sodass ich recht freie Hand hatte und meine eigene Lehrerpersönlichkeit entfalten konnte. Bei Fragen konnte ich mich jederzeit an die entsprechenden Lehrerinnen wenden, die mir auch gern Rückmeldungen zu meinen Planun-</p>

	<p>gen gaben. Teilweise schlugen sie mir auch Unterrichtsmaterial vor, dieses musste ich aber nicht zwangsläufig übernehmen.</p> <p>Zur Absprache nutzten wir häufig die morgendlichen Pausen im Lehrerzimmer oder wir setzten uns nach den Stunden, in denen ich in der Klasse hospitierte, zusammen. Zudem fand alle zwei Wochen ein Meeting des gesamten Language Departments statt, in dem über verschiedene vergangene und in der Zukunft liegende Ereignisse gesprochen wurde. Insgesamt herrschte ein reger Austausch!</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Den meisten Kontakt hatte ich in meiner Zeit in Wellington mit den anderen beiden Sprachassistenten, die aus Spanien und Frankreich kamen. Da sie für den gleichen Praktikumszeitraum vor Ort waren, wir alle in einem Alter waren, zusammenwohnten und in etwa die gleiche Arbeit machten, haben wir eine enge Bindung zueinander aufgebaut. Wir konnten uns über unsere Arbeit, die Herangehensweise an brisante Themen, über den Umgang mit Schülern oder auch über bevorstehende Events austauschen, was uns allen geholfen hat. Zudem war es schön, dass wir einen ähnlichen Stundenplan hatten und dadurch öfter gemeinsame Ausflüge unternehmen konnten.</p>
<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Meine Sprachkenntnisse haben sich meines Erachtens im Laufe des Praktikums verbessert. Ich glaube, dass ich nun nicht nur flüssiger spreche sondern sich auch mein Wortschatz speziell im Bereich „Haushalt“ erweitert hat. Es gibt Dinge, über die man sich bisher einfach keine Gedanken machte, was sie in der Fremdsprache bedeuten. Genau diese Begriffe sind es, die man im Ausland als erstes benötigt und die einem zu Beginn das Leben etwas schwierig machen.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Ich hatte eine wirklich gute Zeit in England und meine Erwartungen wurden zum großen Teil erfüllt und teilweise übertroffen.</p> <p>Negativ ins Gewicht fiel lediglich die Organisation der Schule. Oft wurden für Beschwerden nach kurzer Wartezeit nur temporäre Lösungen gefunden und mit dem Begriff „Safeguarding“ haben sie es nur allzu genau genommen.</p> <p>Überaus positiv hervorzuheben ist hingegen das vorbildliche Verhalten fast aller Schüler, woran man erkennt, dass es sich bei der Wellington School um eine durchaus privilegierte Privatschule handelt – nun könnte man den Eindruck gewinnen, dass die Schule topmodern ausgestattet ist, technisch mag das zutreffen, die Gebäude sind jedoch teilweise in die Jahre gekommen.</p>

<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>Ich denke, die Dauer meines Teaching Assistant Praktikums war in Bezug auf die Entwicklung der Fremdsprachenkenntnisse genau richtig. Wenn man nun bedenkt, dass ich Ende Mai zurückkomme, ist es für mich persönlich hinsichtlich der Uni etwas misslich, da mir ein ganzes Semester verloren geht und sich mein Studium dadurch verlängert.</p>
<p>Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatl. Durchschnitt in €) / Mehrkosten ggü. den Kosten in Deutschland:</p>	<p>Puuuuuuuh, das ist eine gute Frage. Da die Wohnung und das Essen (letzteres nur während der Schulzeiten) gestellt wurde, kam ich monatlich mit &lt;100€ aus. Ich habe mich nicht eingeschränkt, aber wenn man viel Geld ausgeben möchte, ist nach oben hin natürlich keine Grenze gesetzt.</p>
<p>Was sollte man unbedingt wissen / beachten?</p>	<p>Einige Vorurteile konnten leider bestätigt werden. So war das Wetter in England – zumindest in meinem Praktikumszeitraum – zwar nicht ganz so neblig, wie man es sich vorstellt, aber insgesamt alles andere als gut. Klar gab es auch schöne Tage, viele waren aber verregnet. Das mag teilweise am Winter gelegen haben. Aber gut, man weiß ja, worauf man sich einlässt.</p> <p>Das Wetter mag vielleicht zum Teil auch zu der Verschlossenheit der Engländer beitragen. Vordergründig sind sie nett, aber es ist schwieriger tiefgründige Gespräche zu führen.</p>
<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?</p>	<p>Definitiv! Es hat mir durchaus einen guten Einblick in die Tätigkeitsfelder eines Lehrers gegeben, ich habe meine Lehrerpersönlichkeit auf verschiedenste Weise austesten und den Umgang mit Schülern verschiedener Altersstufen erproben können. Dies sind alles Fähigkeiten, die ich in näherer Zukunft weiter ausbauen werde. Nicht zu vergessen sind natürlich auch die sprachlichen Vorteile, die unmittelbar mit dem Auslandsaufenthalt in Verbindung stehen.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>Auf jeden Fall! Ja.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges</p>	<p>Homepage der Wellington School: <a href="http://www.wellington-school.org.uk/">http://www.wellington-school.org.uk/</a></p> <p>Homepage der Region Somerset: <a href="http://www.visitsomerset.co.uk/">http://www.visitsomerset.co.uk/</a></p> <p>Homepages des regionalen, nationalen und internationalen öffentlichen Verkehrs: <a href="http://www.busesofsomerset.co.uk/">http://www.busesofsomerset.co.uk/</a></p>

	<a href="http://www.megabus.com/">http://www.megabus.com/</a> <a href="http://www.nationalexpress.com/home.aspx">http://www.nationalexpress.com/home.aspx</a> <a href="https://www.thetrainline.com/">https://www.thetrainline.com/</a>
--	---

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website [www.eu-servicepoint.de](http://www.eu-servicepoint.de) einverstanden?

Ja

Nein